

Österreichischer Bundesfeuerwehrverband



10



ABKÜRZUNGEN
im
SCHRIFTVERKEHR

TAKTISCHE
und
TECHNISCHE ZEICHEN
für den
FEUERWEHRDIENST
(ATTZ)



10



ÖBEV

ABKÜRZUNGEN
im
SCHRIFTVERKEHR

TAKTISCHE
und
TECHNISCHE ZEICHEN
für den
FEUERWEHRDIENST
(ATTZ)

Medieninhaber und Herausgeber: Österreichischer Bundesfeuerwehrverband, 1080 Wien I, Lenaug. 17, Ausgabe X/90
Hersteller: Expressdruck, St. Pölten, Heßstraße 2

INHALTSVERZEICHNIS



I. Abkürzungen im Schriftverkehr

| | | |
|--------|---|----|
| 1 | Bestimmungen für die Verwendung von Abkürzungen | 7 |
| 2 | Verwendung bestehender Abkürzungen | 7 |
| 3 | Anwendungsregeln | 7 |
| 4 | Systematik der Abkürzungen | 8 |
| 5 | Abkürzungen im Feuerwehrdienst | 10 |
| 5.1 | Organisationen | 10 |
| 5.2. | Dienststellen | 10 |
| 5.2.1. | Dienststellen und Einrichtungen der Feuerwehr | 10 |
| 5.2.2. | Sonstige Einrichtungen der Feuerwehr | 11 |
| 5.2.3. | Behörden – Dienststellen und Funktionen | 12 |
| 5.3. | Einheiten | 13 |
| 5.4. | Sonderdienste und Sachgebiete | 13 |
| 5.5. | Funktionen | 14 |
| 5.6. | Dienstgrade | 15 |
| 5.7. | Feuerwehrfahrzeuge und -geräte | 17 |
| 5.7.1. | Feuerwehrfahrzeuge | 17 |
| 5.7.2. | Feuerwehrranhänger | 18 |
| 5.7.3. | Wasserdienstfahrzeuge | 19 |
| 5.8. | Geräte | 19 |
| 5.9. | Löschmittel | 20 |
| 5.10. | Nachrichtenwesen | 21 |
| 5.11. | Einsatztaktik | 21 |
| 5.12. | Vorbeugender Brandschutz | 22 |
| 5.13. | Leistungsbewerbe | 23 |
| 5.14. | Sonstiges | 23 |

II. Taktische und Technische Zeichen für den Feuerwehrdienst

| | | |
|--------|--|----|
| 1. | Taktische Zeichen | 25 |
| 1.1. | Allgemeines | 25 |
| 1.1.1. | Zielsetzung | 25 |
| 1.1.2. | Aufbau und Zusammensetzung | 25 |
| 1.1.3. | Grundzeichen | 26 |
| 1.1.4. | Artzeichen | 27 |
| 1.1.5. | Größenzeichen | 28 |
| 1.1.6. | Zusätze | 29 |
| 1.2. | Sonstige taktische Zeichen | 30 |
| 1.2.1. | Sonstige Einrichtungen und Stellen | 30 |
| 1.2.2. | Versorgungspunkte | 30 |
| 1.2.3. | Nachrichtenstellen | 31 |
| 1.2.4. | Zeichen für Personen und Einrichtungen | 32 |
| 1.2.5. | Grenzen | 33 |
| 1.2.6. | Tätigkeiten | 34 |
| 1.2.7. | Schadensstellen | 35 |
| 1.3. | Beispiele für taktische Zeichen | 37 |
| 2. | Technische Zeichen für den Feuerwehrdienst | 40 |
| 2.1. | Allgemeines | 40 |
| 2.1.1. | Zielsetzung | 40 |
| 2.1.2. | Aufbau und Zusammensetzung | 40 |
| 2.1.3. | Grundzeichen | 40 |
| 2.1.4. | Artzeichen | 41 |
| 2.1.5. | Ortsbezeichnung | 41 |
| 2.1.6. | Größenzeichen und Leistungsangaben | 42 |
| 2.1.7. | Zusätze | 42 |
| 2.2. | Feuerwehrfahrzeuge (Beispiele) | 42 |
| 2.2.1. | Löschfahrzeuge | 42 |

| | | |
|---------|---|----|
| 2.2.2. | Sonderfahrzeuge | 43 |
| 2.2.3. | Anhänger | 45 |
| 2.2.4. | Flugzeuge, Hubschrauber | 47 |
| 2.2.5. | Wasserdienstfahrzeuge | 47 |
| 2.3. | Löschgeräte | 48 |
| 2.4. | Geräte für den technischen Einsatz | 51 |
| 2.5. | Unfallsfahrzeuge | 52 |
| 2.6. | Geräte für den Einsatz in Verbindung mit gefährlichen Stoffen | 52 |
| 2.7. | Geräte für den Flugeinsatz | 54 |
| 2.8. | Nachrichtengeräte | 54 |
| 2.9. | Rettungsgeräte | 54 |
| 2.10. | Besondere Gefahrenquellen | 55 |
| 2.11. | Planhilfszeichen | 57 |
| 2.12. | Löschwasserversorgung | 57 |
| 2.12.1. | unabhängige Löschwasserversorgung | 57 |
| 2.12.2. | abhängige Löschwasserversorgung | 59 |
| 2.13. | Strahlenschutz | 60 |

III. Graphische Darstellung von Lagen und Plänen

| | | |
|------|---|--------|
| 1. | Allgemeines | 62 |
| 2. | Lagepläne (Beispiele) | 65 |
| 2.1. | Brandereinsatz | 66 |
| 2.2. | Technischer Einsatz | 67 |
| 2.3. | Groß- oder Katastropheneinsatz | 68, 69 |
| 2.4. | Einsatz bei Austritt von radioaktiven Stoffen | 70 |

IV. TRVB 121 »Brandschutzpläne«

**Empfohlene Ergänzungen:
ÖNORM F 1000**

**ÖNORM F 1001 »Feuerwehrausrüstung
und Löschanlagen«**

**ÖNORM F 2030 »Kennzeichnung
für Brandschutz« (auszugsweise)**

**ÖNORM F 2031 »Planzeichen für
Brandschutzpläne« (Mai 1984)**



I. ABKÜRZUNGEN im SCHRIFTVERKEHR

1. **Bestimmungen für die Verwendung von Abkürzungen**
Die in dieser Vorschrift enthaltenen Abkürzungen sind bindend. Die Anwendung von Abkürzungen im Sprachgebrauch ist grundsätzlich zu unterlassen.
2. **Verwendung bestehender Abkürzungen**
Soweit diese Vorschrift nicht neue Abkürzungen bringt, werden sonstige amtliche Festlegungen von Abkürzungen in ihrer Gültigkeit nicht berührt. Darüber hinaus sind Abkürzungen ziviler Einrichtungen und Begriffe nach den betreffenden Bestimmungen bzw. in der üblichen Form zu verwenden, wie
 - die Abkürzungen der ICAO für das Luftverkehrswesen,
 - die Abkürzungen der Funkvollzugsordnung für das Fernmeldewesen,
 - die Abkürzungen nach ÖNORM, dem Maß- und Eichgesetz, dem Amtskalender, dem Österreichischen Wörterbuch, dem Duden usw.Daher sind geläufige Abkürzungen wie z. B. »links« (l), »rechts« (r) nicht aufgenommen.
3. **Anwendungsregeln**
 - a) Im Abkürzungsverzeichnis sind Elemente angeführt, aus denen durch Aneinanderfügen der Abkürzungen zusammengesetzte Wörter gebildet werden können. Fallweise aufgenommene Kombinationsbeispiele dienen zur Erläuterung.

- b) Abkürzungen, die nur aus einem Buchstaben bestehen, dürfen nur in zusammengesetzten Abkürzungen verwendet werden. Dies gilt nicht für Abkürzungen von Himmelsrichtungen oder für die Verwendung von Abkürzungen in Verbindung mit taktischen Zeichen.
- c) Abkürzungen, die Bestandteil taktischer Zeichen sind, sind in dieser Form nur zusammen mit dem taktischen Zeichen zu verwenden.
- d) Alle anderen Abkürzungen des Verzeichnisses können auch alleinstehend verwendet und, soweit die Verständlichkeit nicht darunter leidet, frei kombiniert werden.
- e) Wo die Gefahr einer Verwechslung besteht, ist keine Abkürzung zu verwenden.
- f) Verbindungen von Abkürzungen und Vollwörtern oder umgekehrt haben mit Bindestrich zu erfolgen.
- g) Bei zusammengesetzten Abkürzungen unterbleiben Zwischenräume.
- h) Für die Bezeichnung von Einheiten und Kommanden werden verwendet:
 - römische Zahlen für die Bezeichnung von Zügen,
 - arabische Zahlen für die Bezeichnung von FUB-Bereitschaften, sowie von Abschnitts- und Bezirksfeuerwehrkommanden.

4. Systematik bei der Bildung von Abkürzungen

- a) Die Abkürzungen sind so zu wählen, daß im allgemeinen das Vollwort erkennbar ist (gleicher Anfangsbuchstabe; meist auch für das Vollwort typischer zusätzlicher Buchstabe, welcher Verwechslungen ausschließt). Hierbei ist gegenüber einer starren Systematik der Verständlichkeit Vorrang zu geben. Ebenso ist auf

bereits eingeführte Abkürzungen Rücksicht zu nehmen.

- b) Es dürfen nur Großbuchstaben verwendet werden. Abkürzungen von Eigennamen, z. B. Ortsnamen sowie Abkürzungen, die im Grundsymbol eines taktischen bzw. technischen Zeichens stehen, sind ebenfalls nur mit Großbuchstaben zu schreiben.

Bei der erstmaligen Verwendung einer neugebildeten Abkürzung im Schriftverkehr ist die Abkürzung in Klammer an das Vollwort anzufügen.

- c) Einbuchstabige zusammengesetzte Abkürzungen sind zulässig, wenn Verwechslungen auszuschließen sind.
- d) Die Interpunktionen bei im nachstehenden Verzeichnis nicht aufgenommenen Abkürzungen aus dem nichtfeuerwehrfachlichen Bereich erfolgen so, wie sie in der ÖNORM, im Amtskalender usw. festgelegt sind. Bei feuerwehrfachlichen Abkürzungen sind keine Punkte zu setzen.
- e) Doppelbedeutungen sind nach Möglichkeit zu vermeiden.

5. Abkürzungen im Feuerwehrdienst

5.1. Organisationen

| | |
|------|---|
| BF | Berufsfeuerwehr |
| BG | Bundesgendarmerie |
| BP | Bundespolizei |
| BTF | Betriebsfeuerwehr |
| F | Feuerwehr (allgemein) |
| FF | Freiwillige Feuerwehr (OF = Ortsfeuerwehr, STF = Stadtfeuerwehr) |
| JW | Justizwache |
| ÖBH | Österreichisches Bundesheer |
| PF | Pflichtfeuerwehr |
| RUS | Rettungs- und Sozialdienst (z. B.: ÖRK = Österreichisches Rotes Kreuz, ASB = Arbeiter-Samariter-Bund usw.) |
| RUTD | Räum- und Technischer Dienst |
| STP | Stadtpolizei |
| VD | Veterinärdienst |
| ZW | Zollwache |

5.2. Dienststellen

5.2.1. Dienststellen und Einrichtungen der Feuerwehr

| | |
|-------|--|
| CTIF | Internationales technisches Komitee für vor- beugenden Brandschutz und Feuerlöschwe- sen |
| ÖBFV | Österreichischer Bundesfeuerwehrverband |
| LFV | Landesfeuerwehrverband |
| LFKDO | Landesfeuerwehrkommando |
| LFIAT | Landesfeuerwehrinspektorat |
| BDION | Branddirektion |
| BFKDO | Bezirksfeuerwehrkommando |

| | |
|---------|--|
| BFV | Bezirksfeuerwehrverband |
| AFKDO | Abschnittsfeuerwehrkommando |
| FAS | Feuerwehrabschnitt |
| FUAS | Feuerwehrunterabschnitt |
| FKDO | Feuerwehrkommando |
| KDO | Kommando |
| FW | Feuerwache |
| FA | Fachausschuß |
| FABF | Fachausschuß für Berufsfeuerwehren |
| FABTF | Fachausschuß für Betriebsfeuerwehren |
| FAFF | Fachausschuß für Freiwillige Feuerwehren |
| FAFT | Fachausschuß für Feuerwehrtechnik |
| LFL | Landesfeuerwehrleitung |
| LFR | Landesfeuerwehrrat |
| LFT | Landesfeuerwehrtag |
| AA | Ausbildungsausschuß |
| BTFA | Betriebsfeuerwehrausschuß |
| FINA | Finanzausschuß |
| TA | Technischer Ausschuß |
| ARBA | Arbeitsausschuß (z. B.: ARBA-FJ = Arbeits- ausschuß Feuerwehrjugend, ARBA-WD = Arbeitsausschuß Wasserdienst) |
| ARBGR | Arbeitsgruppe |
| FUB | Feuerlösch- und Bergungsdienst |
| LEKDO | Landeseinsatzkommando |
| FUB-KDO | Kommando des FUB-Dienstes |
| ABTKDO | FUB-Abteilungskommando |
| BERKDO | FUB-Bereitschaftskommando |
| ZGKDO | Zugkommando (auch FUB-Zugkommando) |

5.2.2. Sonstige Einrichtungen der Feuerwehr

| | |
|------|----------------------------|
| ASSP | Atemschutzsammelplatz |
| BEL | behördlicher Einsatzleiter |

| | |
|-------|--|
| BEST | Bezirkseinsatzstab |
| BFÜST | Bezirksführungsstab |
| BKDT | Bodenkommandant (nur bei Einsatz des Flugdienstes) |
| BO | Beobachtungsstelle |
| BS | Befehlsstelle |
| EL | Einsatzleitung bzw. Einsatzleiter der Feuerwehr |
| FEL | Flugeinsatzleitung |
| FH | Feuerwehrhaus |
| FJ | Feuerwehrajugend |
| FSTP | Feuerwehrstützpunkt |
| L | Lager (nicht ortsfest) |
| LFS | Landesfeuerwehrschule |
| LS | Lotsenstelle |
| MK | Meldekopf |
| U | Unterkunft (ortsfest) |
| V | Versorgungspunkt |
| VIS | Versorgungspunkt für KFZ-Instandsetzung |
| VSP | Verletzensammelplatz |
| VT | Versorgungspunkt für Treibstoff |
| VV | Versorgungspunkt für Verpflegung |

5.2.3. Behörden – Dienststellen und Funktionen

| | |
|----------|--|
| BM ... | Bundesministerium für |
| ... LREG | Landesregierung (z. B.: NÖ LREG = Niederösterreichische Landesregierung) |
| LH | Landeshauptmann |
| LR | Landesrat |
| LA | Landesamt |
| LFREF | Landesfeuerwehrreferent) Bezirkshauptmann, mit Ortsangabe |
| BH ... |) Bezirkshauptmannschaft, mit Ortsangabe |

| | |
|---------|-------------------|
| GDE | Gemeinde |
| BGM | Bürgermeister |
| AK | Armeekommando |
| MILKDO | Militärkommando |
| GARNKDO | Garnisonskommando |
| KASKDO | Kasernenkommando |

5.3. Einheiten

| | |
|-----|--|
| ABT | FUB-Abteilung |
| BER | FUB-Bereitschaft |
| ZG | Zug (z. B.: LZG = Löschzug, FUB-ZG = FUB-Zug) |
| GR | Gruppe (z. B.: LGR = Löschgruppe) |
| ST | Staffel (z. B.: SANST = Sanitätsstaffel) |
| TR | Trupp (z. B.: ZGTR = Zugstrupp, STR = Schlauchtrupp) |

5.4. Sonderdienste und Sachgebiete

| | |
|------|-----------------------|
| AS | Atemschutz |
| FLD | Flugdienst |
| FST | Feuerwehrstreife |
| GS | Gefährliche Stoffe |
| ID | Instandsetzungsdienst |
| NRD | Nachrichtendienst |
| SAND | Sanitätsdienst |
| SPRD | Sprengdienst |
| STSD | Strahlenschutzdienst |
| TD | Tauchdienst |
| VSD | Versorgungsdienst |
| WD | Wasserdienst |

5.5. Funktionen

| | |
|---------|--|
| PRÄS | Präsident des ÖBFV |
| BFR | Bundesfeuerwehrrat |
| LFKDT | Landesfeuerwehrkommandant |
| LFI | Landesfeuerwehrinspektor |
| LEKDT | Landeseinsatzkommandant |
| FUB-KDT | Kommandant des FUB-Dienstes eines Landesfeuerwehrverbandes |
| ABTKDT | FUB-Abteilungskommandant |
| BFKDT | Bezirksfeuerwehrkommandant |
| BFI | Bezirksfeuerwehrinspektor |
| BERKDT | FUB-Bereitschaftskommandant |
| AFKDT | Abschnittsfeuerwehrkommandant |
| UAFKDT | Unterabschnittsfeuerwehrkommandant |
| GFKDT | Gemeindefeuerwehrkommandant |
| PBFKDT | Pflichtbereichsfeuerwehrkommandant |
| FKDT | Feuerwehrkommandant |
| OFKDT | Ortsfeuerwehrkommandant |
| STFKDT | Stadtfeuerwehrkommandant |
| LDV | Leiter des Verwaltungsdienstes |
| ZGKDT | Zugskommandant (auch FUB-Zugskommandant) |
| FHM | Fahrmeister |
| ZM | Zeugmeister |
| GRKDT | Gruppenkommandant |
| STKDT | Staffelkommandant |
| TRKDT | Truppkommandant |
| TRF | Truppführer |
| STV | Stellvertreter |
| ME | Melder |
| MA | Maschinist |
| ATRF | Angriffstruppführer |
| ATRM | Angriffstruppmann |
| WTRF | Wassertruppführer |

| | |
|--------|---|
| WTRM | Wassertruppmann |
| STRF | Schlauchtruppführer |
| STRM | Schlauchtruppmann |
| FJB | Feuerwehrjugendbetreuer |
| FJF | Feuerwehrjugendführer |
| FJHF | Feuerwehrjugendhilfsführer |
| SB | Sachbearbeiter |
| SBAB | Sachbearbeiter für Ausbildung |
| SBAS | Sachbearbeiter für Atemschutz (z. B.: LSBAS = Landessachbearbeiter für Atemschutz) |
| SBNRD | Sachbearbeiter für den Nachrichtendienst (z. B.: SBNRD = Bezirkssachbearbeiter für den Nachrichtendienst) |
| SBSAND | Sachbearbeiter für den Sanitätsdienst (z. B.: ABSAND = Abschnittsachbearbeiter für den Sanitätsdienst) |
| SBGS | Sachbearbeiter für Gefährliche Stoffe |
| SBFJ | Sachbearbeiter für die Feuerwehrjugend |
| SBWD | Sachbearbeiter für den Wasserdienst |

5.6. Dienstgrade

| | |
|------|----------------------------------|
| JFM | Jugendfeuerwehrmann |
| PFM | Probefeuwehrmann |
| FM | Feuerwehrmann |
| OFM | Oberfeuerwehrmann |
| HFM | Hauptfeuerwehrmann |
| LM | Löschmeister |
| LMV | Löschmeister der Verwaltung |
| OLM | Oberlöschmeister |
| OLMV | Oberlöschmeister der Verwaltung |
| HLM | Hauptlöschmeister |
| HLMV | Hauptlöschmeister der Verwaltung |
| BM | Brandmeister |

| | |
|--------|-----------------------------------|
| OBM | Oberbrandmeister |
| HBM | Hauptbrandmeister |
| VM | Verwaltungsmeister |
| BI | Brandinspektor |
| BASS | Brandassistent |
| V | Verwalter |
| AW | Amtswalter |
| OBI | Oberbrandinspektor |
| BADJ | Brandadjunkt |
| OV | Obervverwalter |
| OAW | Oberamtswalter |
| HBI | Hauptbrandinspektor |
| BK | Brandkommissär |
| HV | Hauptverwalter |
| HAV | Hauptamtswalter |
| ABI | Abschnittsbrandinspektor |
| BOK | Brandoberkommissär |
| VBR | Vizebrandrat |
| VI | Verwaltungsinspektor |
| BR | Brandrat |
| VOI | Verwaltungsoberinspektor |
| OBR | Oberbrandrat |
| LFI | Landesfeuerwehrrinspektor |
| LFR | Landesfeuerwehrrat |
| LBDSTV | Landesbranddirektorstellvertreter |
| VLBD | Vizelandesbranddirektor |
| BD | Branddirektor |
| LBD | Landesbranddirektor |
| BFR | Bundesfeuerwehrrat |
| VPRÄS | Vizepräsident des ÖBFV |
| PRÄS | Präsident des ÖBFV |
| FKM | Feuerwehrkapellmeister |
| FKUR | Feuerwehrkurat |



| | |
|--------|----------------------|
| FARZT | Feuerwehrarzt |
| FT-B | Feuerwehrtechniker-B |
| FT-A | Feuerwehrtechniker-A |
| BFARZT | Bezirksfeuerwehrarzt |
| LFKUR | Landesfeuerwehrkurat |
| LFARZT | Landesfeuerwehrarzt |

5.7. Feuerwehrfahrzeuge und -geräte

5.7.1. Feuerwehrfahrzeuge

| | |
|------|---|
| ALF | Atemluftfahrzeug |
| APF | Auspumpfahrzeug |
| ASF | Atemschutzfahrzeug |
| BELF | Beleuchtungsfahrzeug |
| BLF | Berglandlöschfahrzeug |
| DL | Drehleiter |
| DL-K | Drehleiter mit Korb |
| ELF | Einsatzleitfahrzeug |
| FPLF | Flugplatzlöschfahrzeug |
| FUF | Funkfahrzeug |
| FULF | Funkleitstellenfahrzeug |
| GB | Gelenkbühne |
| GF | Gerätefahrzeug |
| GSF | Gefährliche Stoffe-Fahrzeug |
| GTLF | Großtanklöschfahrzeug (mit über 4000 l Wasserinhalt) |
| KDOF | Kommandofahrzeug |
| KDTF | Kommandantenfahrzeug |
| KF | Kranfahrzeug |
| KLF | Kleinlöschfahrzeug |
| KRF | Kleinrüstfahrzeug (E, B, W, S), z. B. KRF-E = Kleinrüstfahrzeug-Elektro |

| | |
|-------|--|
| LF | Löschfahrzeug |
| LF-B | Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung |
| MTF | Mannschaftstransportfahrzeug |
| NAF | Notarztfahrzeug |
| OEF | Öleinsatzfahrzeug |
| RF | Rüstfahrzeug |
| RF-K | Rüstfahrzeug mit Kran |
| RLF | Rüstlöschfahrzeug |
| SANF | Sanitätsfahrzeug |
| SCHMF | Schaummittelfahrzeug |
| SF | Schlauchfahrzeug |
| SLF | Schweres Löschfahrzeug |
| SOF | Sonderfahrzeug |
| SRF | Schweres Rüstfahrzeug |
| STSF | Strahlenschutzfahrzeug |
| TDF | Tauchdienstfahrzeug |
| TF | Transportfahrzeug |
| TLF | Tanklöschfahrzeug (1000, 2000, 3000, 4000 l Wasserinhalt), z. B.: TLF 4000 = Tanklöschfahrzeug mit 4000 l Wasser |
| TLF-A | Tanklöschfahrzeug mit Allrad |
| TROLF | Trockenlöschfahrzeug |
| ULF | Universallöschfahrzeug |
| VF | Versorgungsfahrzeug |
| WLF | Wechselladerfahrzeug |
| WTF | Wassertankfahrzeug |

5.7.2. Feuerwehranhänger

| | |
|----------|---|
| A | Anhänger (allgemein) |
| AB . . . | Abrollbehälter, mit Zusatz; z. B. AB-AS = Abrollbehälter-Atemschutz |
| AL | Anhängeleiter |

| | |
|--------------|--|
| KOMPRA | Kompressoranhänger |
| KSLA | Kohlensäurelöschanhänger |
| KÜA | Küchenanhänger (einachsrig) |
| KÜW | Küchenwagen (zweiachsrig) |
| NLA | Naßlöschanhänger |
| RA | Rüstanhänger |
| SA | Schlauchanhänger (einachsrig) |
| SCHLA | Schaumlöschanhänger |
| SCHMA | Schaummittelanhänger |
| SW | Schlauchwagen (zweiachsrig) |
| TROLA | Trockenlöschanhänger |
| TSA | Tragkraftspritzenanhänger (einachsrig) |
| TSW | Tragkraftspritzenwagen (zweiachsrig) |
| W | Anhängewagen (zweiachsrig), allgemein |
| WBA | Waldbrandanhänger |
| STROMA . . . | Anhänger mit Notstromaggregat |

5.7.3. Wasserdienstfahrzeuge (. . . = Leistungsangabe)

| | |
|---------|--------------------------|
| ABOUT | Arbeitsboot |
| BOOT-A | Bootsanhänger |
| FZ | Feuerwehrrzille |
| FZ-A | Feuerwehrrzillenanhänger |
| KBOOT | Katastrophenboot |
| LBOOT | Löschboot |
| LBOOT-A | Löschbootanhänger |
| MZ | Motorzille |
| SBOOT | Schlauchboot |

5.8. Geräte

| | |
|-----|---|
| BGD | Behältergerät mit Druckluft (Preßluftatmer) |
| DBV | Druckbegrenzungsventil |
| FLP | Feuerlöschpumpe |
| H | Hydrant |

| | |
|---------|--|
| HD | Hochdruck |
| HDP | Hochdruckpumpe |
| HFL | Handfeuerlöscher (z. B. HFL-N10 = Handfeuerlöscher mit 10 l Wasser HFL-H2 = Handfeuerlöscher mit 2 kg Halon HFL-G6 = Handfeuerlöscher mit 6 kg ABC-Pulver) |
| KOMPR | Kompressor |
| LSCHG | Leichtschaumgenerator |
| MP | Mehrbereichspumpe |
| NP | Normaldruckpumpe |
| RG | Regenerationsgerät (Sauerstoffschutzgerät) |
| SCHR... | Schaumrohr, mit Angabe der Größe (z. B. SCHR-M 2/75 = Mehrbereichsschaumrohr mit 200 l Wasserdurchfluß bei 75facher Verschäumung, SCHR-S 8/15 = Schwerschaumrohr mit 800 l Wasserdurchfluß bei 15facher Verschäumung) |
| SR | Strahlrohr |
| SWP | Schmutzwasserpumpe |
| TS | Tragkraftspritze |
| UWP | Unterwasserpumpe |
| VP | Vorbaupumpe |
| WSP | Wasserstrahlpumpe |
| Z... | Zumischer mit Angabe der Größe (z. B. Z 2 = Zumischer 200 l) |

5.9. Löschmittel

| | |
|---|------------------------------|
| G | ABC-Pulver (Glutbrandpulver) |
| H | Halon |
| K | Kohlendioxyd (Kohlensäure) |
| M | D-Pulver (Metallbrandpulver) |

| | |
|-----|------------------------------|
| P | PC-Pulver (Flammbrandpulver) |
| SCH | Schaum |
| W | Wasser oder wäßrige Lösung |

5.10. Nachrichtenwesen

| | |
|----------|----------------------------------|
| ALST | Alarmierungsstelle |
| FFUG | Fahrzeugfunkgerät |
| FS | Fernschreiber |
| FSE | Fernschreibeinrichtung |
| FSP | Fernsprecher |
| FSPE | Fernsprecheinrichtung |
| FSV-OF | Fernschreibvermittlung, ortsfest |
| FUALST | Funkalarmierungsstelle |
| FULST-OF | Funkleitstelle, ortsfest |
| FUME | Funkmeldeempfänger |
| FUSP | Funkspruch |
| FUST-OF | Funkstelle, ortsfest |
| HFUG | Handfunkgerät |
| SSTG | Sirenensteuergerät |
| ZALST | zentrale Alarmierungsstelle |

5.11. Einsatztaktik

| | |
|------|-----------------------|
| AP | Anschlußpunkt |
| BO | Beobachtungsstelle |
| BST | Brandstelle |
| BUK | Brand unter Kontrolle |
| EA | Einsatzabschnitt |
| EB | Einsatzbereich |
| ELST | Einsatzleitstelle |
| ER | Einsatzraum |
| EST | Einsatzstelle |
| LÖH | Löschhilfe |

5.12. Vorbeugender Brandschutz

- F... Brandwiderstandsklasse eines Bauteiles, nur in Verbindung mit einer an das Kurzzeichen anzuhängender Zahl, welche die Mindestbrandwiderstandsdauer in Minuten gemäß ÖNORM B 3800 kennzeichnet.
- G... Brandwiderstandsklasse des Sonderbauteiles: Brandwiderstandsfähige Verglasung. Nur in Verbindung mit einer an das Kurzzeichen anzuhängender Zahl, kennzeichnet die Mindestbrandwiderstandsdauer in Minuten, z. B. G 60 (siehe auch ÖNORM B 3800 Teil 3).
- K... Brandwiderstandsklasse einer Brandschutzklappe, nur in Verbindung mit einer an das Kurzzeichen anzuhängender Zahl, kennzeichnet die Mindestbrandwiderstandsdauer in Minuten, Beispiel: K 90 (siehe auch ÖNORM M 7625).
- L... Brandwiderstandsklasse einer »Lüftungsleitung«, nur in Verbindung mit einer an das Kurzzeichen anzuhängender Zahl, kennzeichnet die Mindestbrandwiderstandsdauer in Minuten, Beispiel: L 60 (siehe auch ÖNORM M 7625).
- T... Brandwiderstandsklasse eines Brandschutzabschlusses (Türe, Tor, Rolladen), nur in Verbindung mit einer an das Kurzzeichen anzuhängender Zahl, kennzeichnet die Mindestbrandwiderstandsdauer in Minuten, Beispiel: T 90 (siehe auch ÖNORM B 3850).
- W... Brandwiderstandsklasse des Sonderbauteiles »Nichttragende Außenwandelemente«, nur in

Verbindung mit einer an das Kurzzeichen anzuhängender Zahl, kennzeichnet die Mindestbrandwiderstandsdauer in Minuten. Beispiel: W 60 (siehe auch ÖNORM B 3800 Teil 3).

| | |
|-------|-------------------------------------|
| BRE | Brandrauchentlüftungsanlage |
| BSB | Brandschutzbeauftragter |
| BSGR | Brandschutzgruppe |
| BSTR | Brandschutztrupp |
| BSW | Brandschutzwart |
| BTLTR | Betriebslöschtrupp |
| BUKGR | Brand- und Katastrophenschutzgruppe |
| BV | Brandverhütung |
| VB | vorbeugender Brandschutz |

5.13. Leistungsbewerbe

| | |
|--------|---|
| AFLB | Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerb |
| BDFLB | Bundesfeuerwehrleistungsbewerb |
| BFJLB | Bezirksfeuerwehrjugendleistungsbewerb |
| BFLB | Bezirksfeuerwehrleistungsbewerb |
| BWWLB | Bezirkswasserwehrleistungsbewerb |
| FJBL | Feuerwehrjugendbezirkslager |
| FJLB | Feuerwehrjugendleistungsbewerb |
| FJLL | Feuerwehrjugendlandeslager |
| IFWK | Internationale Feuerwehrwettkämpfe |
| IJFLWB | Internationale Jugendfeuerwehr-Leistungswettbewerbe |
| LFLB | Landesfeuerwehrleistungsbewerb |
| LWWLB | Landeswasserwehrleistungsbewerb |

5.14. Sonstiges

| | |
|-----|--------------------|
| EH | Erste Hilfe |
| FAB | Funktionsabzeichen |

| | |
|--------|---|
| FJLA | Feuerwehrjugendleistungsabzeichen |
| FJWTA | Feuerwehrjugendwissenstestabzeichen |
| FLA | Feuerwehrleistungsabzeichen |
| FULA | Funkleistungsabzeichen |
| SPRDLA | Sprengdienstleistungsabzeichen |
| SPRDLP | Sprengdienstleistungsprüfung |
| WLA | Wasserwehrleistungsabzeichen |
| ZLG | Zeltlager |
| FLZ | Flugzeug |
| HS | Hubschrauber |
| ALWB | Außen-Löschwasserbehälter (mit Angabe der Größe) |
| LN | Lastennetz (mit Angabe der Tragkraft) |
| RN | Rettungsnetz (mit Angabe der Personenzahl) |
| AD | Ausgangsdruck |
| DG | Druckgewinn |
| DV | Druckverlust |
| ED | Eingangsdruck |
| MWS | Meter-Wassersäule |
| Q | Förderstrom |
| STRD | Strahlrohrdruck |
| VZ... | Verschäumungszahl (z. B.: VZ 75 = 75fache Verschäumung) |
| EX | explosionsgeschützt |
| LÖ | löschungsmittelbeständig |
| S | säurebeständig |
| ASPB | Absperrbereich |
| BPR | Bodenprobe |
| ESST | Entstrahlungsstelle |
| MAP | Markierungspunkt |
| SPA | Spürweg-Ablaufpunkt |
| SPW | Spürweg |
| SPZ | Spürziel |

| | |
|------|---------------------|
| STQ | Strahlenquelle |
| VKDO | Verbindungskommando |
| VO | Verbindungsoffizier |

II. TAKTISCHE und TECHNISCHE ZEICHEN für den FEUERWEHRDIENST

1. TAKTISCHE ZEICHEN

1.1. Allgemeines

1.1.1. Zielsetzung

Einheitliche, übersichtliche und leicht lesbare Erstellung von Plänen im Feuerwehrdienst, zur Lageführung auf Lagekarten und Lageplänen sowie zur Darstellung von Lagen und Kräften für Einsatzberichte, zur Herstellung von Einsatzplänen und zur Einsatzplanung sowie zur taktischen Ausbildung.

1.1.2. Aufbau und Zusammensetzung

Die Darstellung von Kommanden, Einheiten sowie Einrichtungen für Führung und Versorgung erfolgt durch Kombination von

- **Grundzeichen** für ein Kommando, eine Einheit oder Einrichtung
- **Artzeichen**, welche die Einheit oder Organisation und
- **Größenzeichen**, welche die organisatorische Größenordnung (Trupp, Gruppe, Zug usw.) ausdrücken.

Zusätze wie Numerierung, Beschriftung und zusätzliche Zeichen sind soweit zu verwenden, als ein Bedürfnis hierfür besteht.

1.1.3. Grundzeichen

Grundzeichen werden im allgemeinen waagrecht gezeichnet. Der Hinweis »Ort« bezieht sich auf die Einzeichnung bei Lagedarstellungen.



Kommandostelle (Befehls- oder Einsatzleitstelle)
Ort: Fußpunkt des Mastes



Einheit
Ort: Mitte der Basis



Versorgungseinrichtung
Ort: Tiefster Punkt des Kreises



Flugplatz
Ort: Scheitelpunkt des Winkels



Besondere Gefahrenstelle
Ort: Spitze des Dreiecks

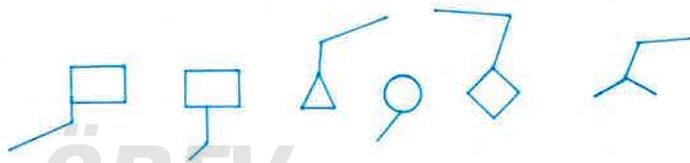


Person, sonstige Einrichtung
Ort: Obere Spitze des Quadrates



Sanitätseinrichtung
Ort: Fußpunkt des Kreuzes

Wenn Einrichtungen aus Platzgründen verschoben werden müssen, zeigt ein Hinweisstrich den genauen Ort an, z. B.:



Befinden sich mehrere Kommandostellen oder Einheiten am gleichen Ort, so sind die Zeichen für Kommandostellen übereinander, die Zeichen für Einheiten oder Einrichtungen nebeneinander zu setzen.

Die Kommandostellen sind in taktischer Reihenfolge so anzuordnen, daß die Einsatzleitstelle oben ist.

1.1.4. Artzeichen

Artzeichen werden in das Grundzeichen eingesetzt. Die Art der Einheit wird durch entsprechende Abkürzungen in das Grundzeichen eingetragen,

z. B.:

| | |
|-----|-----------------------------|
| BF | Berufsfeuerwehr |
| BG | Bundesgendarmerie |
| BP | Bundespolizei |
| F | Feuerwehr (allgemein) |
| ÖBH | Österreichisches Bundesheer |

(siehe Teil I. Abkürzungen im Schriftverkehr, Seiten 10, 11).

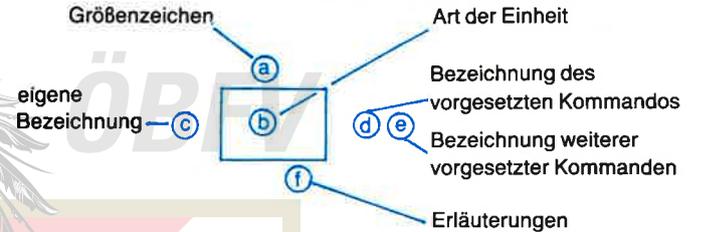
1.1.5. Größenzeichen

Die Größenzeichen werden oben auf der Mitte der Grundzeichen gezeichnet.

| Zeichen | Kurzzeichen | | Benennung | |
|---------|-------------|-----------------|--|-----------------|
| | taktisch | organisatorisch | taktisch | organisatorisch |
| • | TR | | Trupp | |
| •• | GR | | Gruppe | |
| ••• | ZG | | Zug | |
| | | F | Feuerwehr | |
| I | BER | (FUAS) | FUB-Bereitschaft (Feuerwehrunterabschnitt) | |
| II | ABT | FAS, AFKDO | FUB-Abteilung Feuerwehrabschnitt, Abschnittsfeuerwehrkommando | |
| III | | BFV, BFKDO | Bezirksfeuerwehrverband, Bezirksfeuerwehrkommando | |
| X | FUB-LFV | | FUB-Dienst eines Landesfeuerwehrverbandes | |
| XX | | LFV | Landesfeuerwehrverband | |
| XXX | | ÖBFV | Österreichischer Bundesfeuerwehrverband | |

1.1.6. Zusätze

Numerierungen, Beschriftungen und zusätzliche Zeichen sind im erforderlichen Ausmaß wie folgt an die vorgesehenen Stellen zu setzen.



z. B.:



I. Löschzug der FF Eggenburg (verstärkt mit einer Drehleiter)

Ferner können Zusätze wie verringert „—“ oder verstärkt „+“ bei den Erläuterungen angeführt werden. Die Bezeichnung weiterer vorgesetzter Kommanden ist dann zu setzen, wenn der Bedarf besteht oder wenn die eigene Bezeichnung in dem jeweiligen Darstellungsrahmen nicht ausreicht.

Taktisches
Zeichen

Kurzzeichen

Benennung

1.2. Sonstige taktische Zeichen

1.2.1. Sonstige Einrichtungen und Stellen blau



ELST

Einsatzleitstelle



BS

Befehls- oder Kommando-
stelle



LS

Lotsenstelle



BO

Beobachtungsstelle

1.2.2. Versorgungseinrichtungen blau



VV

Versorgungspunkt für Ver-
pfl egung



VT

Versorgungspunkt für
Treibstoff

Taktisches
Zeichen

Kurzzeichen

Benennung



VIS

Versorgungspunkt für KFZ-
Instandsetzung



U

Unterkunft (ortsfest)



L

Lager (nicht ortsfest)



VSP

Verletzensammelplatz



ASSP

Atemschutzsammelplatz

1.2.3. Nachrichtenstellen blau



MK

Meldekopf



FU

Funkeinrichtung, gegebe-
nenfalls mit Angabe der
Frequenz oder des Kanals

| Taktisches Zeichen | Kurzzeichen | Benennung |
|--------------------|-------------|-----------|
|--------------------|-------------|-----------|



| | |
|------|----------------------|
| FUST | Funkstelle, ortsfest |
|------|----------------------|



| | |
|-------|--------------------------|
| FULST | Funkleitstelle, ortsfest |
|-------|--------------------------|



| | |
|-----|---|
| FSV | Fernschreibvermittlung, ortsfest z. B. mit 10 Anschlüssen |
|-----|---|



| | |
|------|---|
| FSPV | Fernsprechvermittlung, ortsfest, z. B. mit 15 Anschlüssen |
|------|---|

1.2.4. Zeichen für Person oder Einrichtung

blau



Person oder Einrichtung, allgemein



| | |
|----|-------|
| LO | Lotse |
|----|-------|

Abkürzungen für Funktionen, Zeichen für Ausrüstung und Geräte sowie Artzeichen können in das Grundzeichen oder darunter geschrieben oder gezeichnet werden.



| | |
|----|--------------------------|
| ME | Melder mit Handfunkgerät |
|----|--------------------------|

| Taktisches Zeichen | Kurzzeichen | Benennung |
|--------------------|-------------|-----------|
|--------------------|-------------|-----------|



VO-BH KREMS

| | |
|-------------|--|
| VO-BH KREMS | Verbindungsoffizier zur Bezirkshauptmannschaft KREMS |
|-------------|--|

Die Zeichen für Kommandanten werden mit verstärkter Oberkante gezeichnet und erhalten das Größenzeichen, welches ihrer Dienststellung entspricht.

z. B.:
blau



| | |
|-------|----------------------------|
| ZGKDT | Kommandant eines FUB-Zuges |
|-------|----------------------------|

1.2.5. Grenzen

Begrenzung der Räume für den Einsatz

blau



Zugsgrenze

Grenze einer FUB-Bereitschaft (oder eines Feuerwehrunterabschnittes)



Grenze einer FUB-Abteilung oder eines Feuerwehrabschnittes



Grenze eines Feuerwehrbezirkes

Taktisches
Zeichen

Kurzzeichen

Benennung



Grenze zu fremden Kräften
(z. B. Feuerwehr zu Österr.
Bundesheer)



Grenze eines Einsatzab-
schnittes



AP

Anschlußpunkt

1.2.6. **Tätigkeiten**
blau



Einheit im Einsatz (entwik-
kelt, entfaltet)



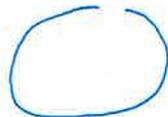
Gruppe im Einsatz



Zug im Einsatz



FUB-Bereitschaft im Ein-
satz



Einsatzraum einer Einheit

Taktisches
Zeichen

Kurzzeichen

Benennung

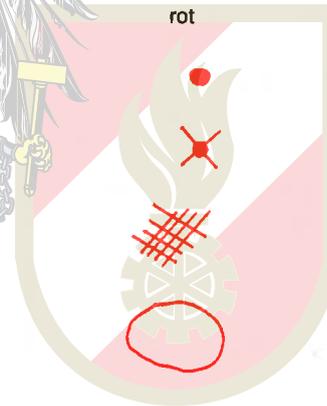


z. B.: Einsatzraum einer
FUB-Bereitschaft (oder
eines Feuerwehrunterab-
schnittes)



Schneise, Wundstreifen
oder Brandgasse (Wider-
standslinie)

1.2.7. **Schadenstellen**
rot



Brandherd

Explosionsherd

vom Brand betroffen

vom Schaden betroffenes
Gebiet



zerstörtes Gebiet



überschwemmtes Gebiet

Taktisches
Zeichen

Kurzzeichen

Benennung



verseuchtes Gebiet



Austritt von Gas, Öl, Gift
usw.



Beschädigung



Zerstörung



Erdrutsch, Mure, Felssturz,
Lawine



Unterbrechung
(Straßensperre)



Stau, Verkläusung



Gefährdung durch Brand-
ausbreitung, Dammbrech,
Auswaschung

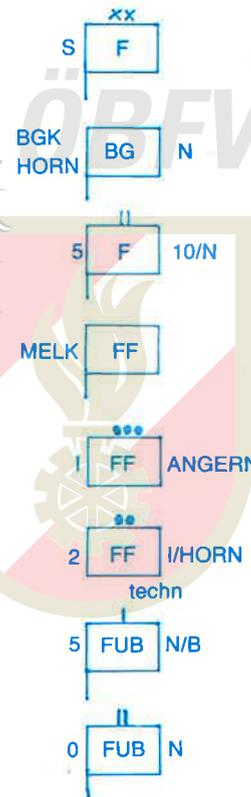
Taktisches
Zeichen

Kurzzeichen

Benennung

1.3. Beispiele für taktische Zeichen

blau



LFKDO ... Landesfeuerwehr-
kommando SALZBURG

BGKDO ... Bezirksgendarmerie-
kommando HORN,
Niederösterreich

AFKDO ... Abschnittsfeuerwehr-
kommando MAUTERN,
Bezirk Krems, NÖ (5. Ab-
schnitt im Bezirk 10)

FKDO ... Kommando der Freiwilligen
Feuerwehr MELK

.. LZG ... I. Löschzug der Freiwilligen
Feuerwehr ANGERN

.. TGR ... II. (technische) Gruppe
des I. Zuges der Freiwilligen
Feuerwehr HORN

BERKDO ... Kommando der 5. FUB-
Bereitschaft, FUB-Abtei-
lung Nord, Burgenland

ABTKDO ... Kommando der FUB-Ab-
teilung Ost, Niederöster-
reich

Taktisches
Zeichen

Kurzzeichen

Benennung



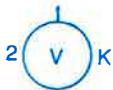
SANGR ... Sanitätsgruppe der 3. FUB-Bereitschaft, Tirol



... HPIB I. Zug, 3. Kompanie des Heeres-Pionier-Bataillons (verstärkt mit 8 Pionierbooten)



... ZG ... II. FUB-Zug der 6. FUB-Bereitschaft, Steiermark (verringert)



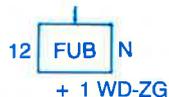
VV ... Versorgungspunkt für Verpflegung der 2. FUB-Bereitschaft, Kärnten



Landeplatz für Hubschrauber



VSP ... Verletzensammelplatz der 2. FUB-Bereitschaft, Vorarlberg



... BER ... 12. FUB-Bereitschaft, Niederösterreich (verstärkt mit 1. Wasserzug)

Taktisches
Zeichen

Kurzzeichen

Benennung



... ZG ... IV. (techn.)-FUB-Zug der 5. FUB-Bereitschaft, Oberösterreich



FKDT ... Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr MELK, Bezirk Melk, NÖ



ABTKDT ... Kommandant der FUB-Abteilung Süd, Niederösterreich



AFKDT ... Abschnittsfeuerwehrkommandant des Feuerwehrabschnittes DONNERSKIRCHEN, Bezirk Eisenstadt, Burgenland



BFKDT ... Bezirksfeuerwehrkommandant des Bezirks HORN, Niederösterreich



LFKDT ... Landesfeuerwehrkommandant von OBER-ÖSTERREICH

2. TECHNISCHE ZEICHEN

2.1. Allgemeines

2.1.1. Zielsetzung

Technische Zeichen für den Feuerwehrdienst werden zur Darstellung von Feuerwehrfahrzeugen und Geräten in Skizzen und Plänen, bzw. zur Ergänzung der taktischen Zeichen in Lageplänen verwendet.

Die Größe der Zeichen bei der Darstellung richtet sich nach den allgemeinen Erfordernissen der Lesbarkeit.

2.1.2. Aufbau und Zusammensetzung

Die Darstellung von Fahrzeugen und Geräten erfolgt durch Kombination von

- **Grundzeichen** für ein Fahrzeug, Gerät usw.,
- **Artzeichen** bei Fahrzeugen und Geräten,
- **Ortsbezeichnung** bei Fahrzeugen und Anhängern
- **Größenzeichen und Leistungsangaben** bei Fahrzeugen und Geräten

2.1.3. Grundzeichen

Grundzeichen werden im allgemeinen waagrecht eingezeichnet.

| Technisches Zeichen | Kurzzeichen | Benennung |
|---------------------|-------------|-----------|
|---------------------|-------------|-----------|



KRAD Kraftrad



BOOT Wasserdienstfahrzeug

Wenn Fahrzeuge und Geräte aus Platzgründen verschoben werden müssen, zeigt ein Hinweisstrich den genauen Ort an (siehe II.1.1.3.).

2.1.4. Artzeichen

Die Art des Fahrzeuges bzw. Gerätes wird durch die entsprechende Abkürzung in das Grundzeichen eingetragen, wie TLF, LF, KRF-W usw.

z. B.:



LF Löschfahrzeug

2.1.5. Ortsbezeichnung

Die Ortsbezeichnung wird unter dem Grundzeichen eingetragen.

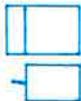
z. B.:



LF-VP Löschfahrzeug mit Vorbau-
pumpe der Freiwilligen
Feuerwehr KREMS

| Technisches Zeichen | Kurzzeichen | Benennung |
|---------------------|-------------|-----------|
|---------------------|-------------|-----------|

blau



KFZ Kraftfahrzeug

A, W Anhänger oder Anhängewagen

| Technisches Zeichen | Kurzzeichen | Benennung |
|---------------------|-------------|-----------|
|---------------------|-------------|-----------|

2.1.6. Größenzeichen und Leistungsangaben

Das Größenzeichen oder die Leistungsangabe wird über dem Grundzeichen angegeben.

z. B.:

blau



TLF 2000 Tanklöschfahrzeug mit 2000 l Wasserinhalt



KF 15/10 Kranfahrzeug mit 15 t Trag- und 10 t Zugkraft

2.1.7. Erläuterungen

Die Erläuterungen werden unter dem Grundzeichen angegeben.

z. B.:

blau



TSA 750 Tragkraftspritzenanhänger 750 mit aufgezotzter TS 8

2.2. Feuerwehrfahrzeuge (Beispiele)

2.2.1. Löschfahrzeuge

blau



TLF 1000 Tanklöschfahrzeug mit 1000 l Wasserinhalt

| Technisches Zeichen | Kurzzeichen | Benennung |
|---------------------|-------------|-----------|
|---------------------|-------------|-----------|



LF Löschfahrzeug



KLF Kleinlöschfahrzeug



LF-VP Löschfahrzeug mit Vorbaupumpe



BLF Berglandlöschfahrzeug



RLF 1000 Rüstlöschfahrzeug mit 1000 l Wasserinhalt

2.2.2. Sonderfahrzeuge

blau



KDOF-FU Kommandofahrzeug mit Funk



KDTF Kommandantenfahrzeug



ELF Einsatzleitfahrzeug

Technisches
Zeichen

Kurzzeichen

Benennung



TROLF Trockenlöschfahrzeug



KRF-E Kleinrüstfahrzeug E (oder B, W, S)



SF 2000 Schlauchfahrzeug mit 2000 m B-Schlauch



RF Rüstfahrzeug



RF-K Rüstfahrzeug mit Kran



KF 20/10 Kranfahrzeug mit 20 t Trag- und 10 t Zugkraft



DL 30 Drehleiter, 30 m



OEF Öleinsatzfahrzeug



WLF-AB-AS Wechselladerfahrzeug mit Abrollbehälter Atemschutz

Technisches
Zeichen

Kurzzeichen

Benennung



SANF Sanitärfahrzeug



VF Versorgungsfahrzeug



TF Transportfahrzeug



KRAD Kraftrad

2.2.3. Anhänger
blau



A Anhänger (allgemein), einachsig



W Anhängewagen (allgemein), zweiachsig



AB Abrollbehälter (allgemein)



TSA 500 Tragkraftspritzenanhänger 500 mit aufgeprotzter TS 4

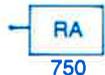
Technisches Zeichen

Kurzzeichen

Benennung



TSW 750 Tragkraftspritzenwagen, mit aufgezotzter TS 8



RA 750 Rüstanhänger mit 750 kg zulässigem Gesamtgewicht



TROLA 250 Trockenlöschanhänger mit 250 kg Löschpulver



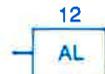
SCHLA 250 Schaumlöschanhänger mit 250 l Schaum



KSLA 250 Kohlensäurelöschanhänger mit 250 l Kohlendioxyd



KOMPRA Kompressoranhänger



AL 12 Anhängelleiter, 12 m



KÜA Küchenanhänger

Technisches Zeichen

Kurzzeichen

Benennung



BOOT-A Bootsanhänger, ohne Boot



ABOOT-A Bootsanhänger mit Arbeitsboot



AB-AS Abrollbehälter Atemschutz



AB-EL Abrollbehälter Einsatzleitung

2.2.4. Flugzeuge, Hubschrauber

blau



FLZ Flugzeug



HS Hubschrauber

2.2.5. Wasserdienstfahrzeuge

blau



FZ Feuerwehrzille

Technisches Zeichen

Kurzzeichen

Benennung

Technisches Zeichen

Kurzzeichen

Benennung



MZ

Motorzille



ABOOT

Arbeitsboot

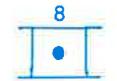


LBOOT

Löschboot

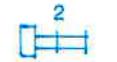
2.3. Löschgeräte

blau



TS 8

Tragkraftspritze, Förderstrom 800 l/min bei 100 MWS



A-Saugschlauchleitung mit Angabe der Sauger



A-Druckschlauchleitung



B-Druckschlauchleitung



C-Druckschlauchleitung



HD-Schlauchleitung



B-Strahlrohr



C-Strahlrohr



HD-Strahlrohr



Pulverstrahlrohr



DBV

Druckbegrenzungsventil



M 2/75

Mehrbereichsschaumrohr für 200 l/min bei 75facher Verschäumung



S 2/8

Schwerschaumrohr für 200 l/min bei 8facher Verschäumung



Z 2

Schaummittelzumischer (Größe 2,4 oder 8)



Verteiler B-CBC



Verteiler B-CC



Sammelstück BB-A

Technisches
Zeichen

Kurzzeichen Benennung



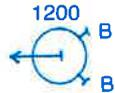
2 B-Standrohr



Schlauchbrücke



Hydroschild (Größe C
oder B)



Wasserringmonitor mit An-
gabe der Leistung (z. B.
1200 l/min)



Wasserwerfer (Leistung
1600 l/min bei 100 MWS),
sinngemäß für Schwer-
schaum. Bei Trocklöschmit-
tel Angabe in kg/sec.



Wasserwerfer auf Anhän-
ger, Leistungsangabe wie
oben



Leichtschaumgenerator,
VZ 1000, Wasserbedarf 200
l/min, Leistungsangaben
für andere Generatoren
sinngemäß

50

Technisches
Zeichen

Kurzzeichen Benennung

2.4. Geräte für den technischen Einsatz

blau



Greifzug, 3 t Zugkraft



Seilwinde, 10 t Zugkraft



Hydraulische Rettungs-
schere, 4 t



Hydraulischer Spreitzer, 3 t



Notstromaggregat, mit An-
gabe der Leistung (z. B.:
7,5 kVA)



Lichtfluter, mit Angabe der
Leistung (z. B.: 1500 Watt)



SWP 10

Schmutzwasserpumpe, mit
Angabe der Leistung (z. B.:
1000 l/min)



UWP 8

Unterwasserpumpe, mit
Angabe der Leistung (z. B.:
800 l/min)

51

Technisches Zeichen Kurzzeichen Benennung



Hebekissen, 5 t



Hydraulischer oder mechanischer Heber

2.5. Unfallfahrzeuge
rot



LKW

Unfallfahrzeug (z. B.: LKW, sinngemäß bei PKW usw.)

2.6. Geräte für den Einsatz in Verbindung mit gefährlichen Stoffen

blau



AFB-...

Auffangbehälter, mit Angabe der Beständigkeit (z. B.: säure- und lösungsmittelbeständig), sowie Angabe der Größe (z. B.: 5000 l)

blau



UFP 8

Umfüllpumpe, mit Angabe der Beständigkeit und Leistung (z. B.: säurebeständig, 800 l/min)

Technisches Zeichen Kurzzeichen Benennung

blau



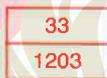
Explosionsschutz, mit Zündgruppenangabe (z. B.: Zündgruppe 4, d. h. Zündtemperatur von 200 – 350 °C)

blau



Person mit Schutzbekleidung, Angabe der Schutzstufe (z. B.: Schutzstufe 3 = Vollschutzanzug)

rot



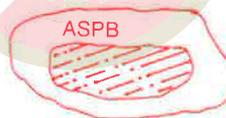
Gefahren- und Stoffkennzeichnung (z. B.: 33 = hochentzündliche Flüssigkeit, 1203 = Stoffname)

blau



Ölsperre (z. B.: Balken usw.), mit Angabe der Länge

rot



Kennzeichnung eines verunreinigten Gebietes mit Absperrbereich

blau



Schachtabdeckung

Technisches
Zeichen

Kurzzeichen

Benennung

2.7. Geräte für den Flugeinsatz

blau



A-LWB ... Außen-Löschwasserbehälter, mit Angabe des Wasserinhaltes (z. B. 500 l)



RN ... Rettungsnetz (z. B.: 10 Personen)



LN ... Lastennetz (z. B.: 1400 kg Tragkraft)

2.8. Nachrichtengeräte

blau



FSPE Fernsprecheinrichtung



FSE Fernschreibeinrichtung

2.9. Rettungsgeräte

blau



Leiter, tragbar

Technisches
Zeichen

Kurzzeichen

Benennung



Sprungtuch



Sprungbalg

2.10. Besondere Gefahrenstellen

rot



Erhöhte Brandgefahr



Gefahr durch Chemikalien



Gefahr durch Säuren



Gefahr durch Laugen



Gefahr durch Elektrizität mit Spannungsangabe, z. B. 1000 V



Explosionsgefahr

Technisches
Zeichen

Kurzzeichen

Benennung



Gefahr durch Austritt von
Gas



Gefahr durch Löschen mit
Wasser



Gefahr durch radioaktive
Stoffe



Gefahr durch giftige Stoffe



Gefahr durch gesundheits-
schädliche Stoffe



Gefahr durch ätzende Stoffe



Gefahr durch oxidierende
Stoffe



Leitungsdrähte, mit Anga-
be der Spannung,
z. B.: 16 kVA

Technisches
Zeichen

Kurzzeichen

Benennung

2.11. Planhilfszeichen schwarz



Nordrichtung

WIND



Windrichtung



Fließrichtung

2.12. Löschwasserversorgung

2.12.1. unabhängige Löschwasserversorgung

blau



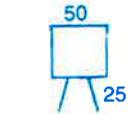
Löschteich (100 m³ Inhalt
und 450 l/min Wasserzu-
fluß)



gedeckter Löschwasserbe-
hälter (80 m³ Inhalt, 1 m
Saughöhe und 4 m Sauglei-
tungslänge)

Technisches
Zeichen

Kurzzeichen Benennung



Hochbehälter (50 m³ Inhalt
und 25 m über dem Erdboden)



Teich mit vorbereiteter
Saugstelle (2 m Saughöhe
und 5 m Saugleitungslänge)



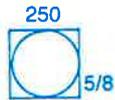
Bach mit Stau und vorbereiteter
Saugstelle (1 m Saughöhe
und 3 m Saugleitungslänge)



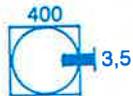
vorbereitete Saugleitung
(2,5 m Saughöhe und 8 m
Saugleitungslänge)



ortsfeste Saugleitung (5 m
Saughöhe)



Brunnen (5 m Saughöhe, 8
m Saugleitungslänge, dauernd mögliche Wasserentnahme 250 l/min)



Brunnen mit ortsfester
Saugleitung (3,5 m Saughöhe,
dauernd mögliche Wasserentnahme
400 l/min)

Technisches
Zeichen

Kurzzeichen Benennung

2.12.2. abhängige Löschwasserversorgung

blau



ortsfeste Pumpe mit Angabe
der bei der Nennleistung
erreichbaren Fördermenge
in l/min und der Förderhöhe
in MWS

120

Wasserrohrstrang mit
Angabe der lichten Weite
in mm



Absperrschieber



Leitungskreuzung



Überflurhydrant, z. B.:
100 mm lichte Weite



Fallmantelhydrant, z. B.:
150 mm lichte Weite

800



Unterflurhydrant, z. B.:
100 mm lichte Weite



Wandhydrant, z. B. mit
D-Anschluß, Zusatz D,
wenn kein Anschluß vorhanden ist

Technisches Zeichen Kurzzeichen Benennung



Naßsteigleitung mit Angabe der lichten Weite in mm



Trockensteigleitung mit Angabe der lichten Weite in mm



Trockensteigleitung mit Leiter und Angabe der lichten Weite in mm

2.13. Strahlenschutz

rot



STQ

Radioaktiver Stoff, Strahlenquelle



verstrahltes Gebiet

blau



SPW

Spürweg



SPA

Spürweg-Ablaufpunkt

Technisches Zeichen Kurzzeichen Benennung

blau



SPZ

Spürweg-Spürziel

rot



MAP

Markierungspunkt, mit Angabe der Dosisleistung und des Datums, sowie der Zeit (z. B. 29. 11., 9.00 Uhr, 100 mR/h)

blau



ESST

Entstrahlungsstelle (Decontamination)

BPR

Bodenprobe

III. GRAPHISCHE DARSTELLUNG von LAGEN und PLÄNEN

1. Allgemeines

Bei der graphischen Darstellung von Einheiten und Lagen sind zur Unterscheidung der eigenen Kräfte und der Schadensstellen sowie zur Bezeichnung besonderer Einzelheiten folgende Farben zu verwenden:

- **Schwarz** für allgemeine Angaben, wie Plan- und Kartendarstellungen, Wetter, Zeit- und Ortsangaben sowie neutrale Eintragungen
- **Rot** für die Darstellung der Einsatzursachen und Gefahren
- **Blau** für die eigenen Kräfte, für Grenzen, Anschlußpunkte und für Schutzmaßnahmen
- **Grün, Braun, Violett** für weitere Einsatzkräfte, falls erforderlich (zur besseren Unterscheidung)

Die Größe der Zeichen richtet sich nach den allgemeinen Erfordernissen der Lesbarkeit.

Einheitszeichen sowie Zeichen für Kommanden usw. sind auf Lagekarten, Plänen usw. grundsätzlich waagrecht zu zeichnen.

Der Verlauf von Linien wird von rechts nach links und von hinten nach vorne, Marschwege werden in Richtung des Marsches bezeichnet. Werden bestehende Linien verlängert, so schließt die Verlängerung am bisherigen Endpunkt der Linie an.

Orts- und Geländebezeichnung (ohne Beifügungen) sowie Familiennamen sind mit Großbuchstaben zu schreiben. Orts- und Geländebezeichnungen mit Beifügungen wie »am See«, »an der Donau« usw. sind kartenetreu anzuführen. Ergeben sich aus grammatikalischen Gründen bei Orts- oder Geländebezeichnungen Falländerungen, so werden diese Buchstaben klein geschrieben, z. B. des WÖRHTERSEES, OBERÖSTERREICHS.

Schließen sich an Orts- oder Geländebezeichnungen nähere Bezeichnungen an, so werden diese durch einen Bindestrich getrennt und entsprechend ihrer normalen Schreibweise verwendet, z. B.: DONAU-Tal, WIENERWALD-Strassen.

Bei der Aufzählung von Orts- oder Geländebezeichnungen sind diese durch Beistriche zu trennen; Räume werden im allgemeinen von Norden beginnend im Uhrzeigersinn geschrieben bzw. aufgezählt.

Zum leichteren Auffinden soll beim erstmaligen Bezeichnen eines Ortes oder eines Geländeteiles der Netzgeviertwert nach ÖMK in Klammer angeführt werden.

Klammerangaben neben einer Ortsbezeichnung sind wie folgt zu verwenden:

- a) bei Angabe der kartennmäßigen Höhe des Ortes durch eine Zahl unter Beifügung von »m«, z. B. SONNWENDSTEIN (1523 m);
- b) bei Angabe des Netzgeviertwertes durch eine vierstellige Zahl, z. B.: NEUNKIRCHEN (3086).

Die Angabe der Uhrzeit erfolgt durch eine vierstellige Zifferngruppe, die durch keine Interpunktion zu trennen ist.

Nach der Zifferngruppe ist »Uhr« zu schreiben; bei Zeitangaben in der Darstellung von Lagen entfällt der Zusatz »Uhr«.

Endet oder beginnt ein Vorgang oder eine Tätigkeit um Mitternacht, so wird bei der Uhrzeitangabe »... bis 2400 Uhr« oder »... ab 0000 Uhr« verwendet. Datums- und Uhrzeitangaben werden in taktischen Unterlagen durch eine geschlossene Zifferngruppe mit 8 Ziffern geschrieben, wobei die Jahreszahl weggelassen wird;

z. B.: 23. 4. 1983, 2115 Uhr = 23042115

1. 11. 1984, 1012 Uhr = 01111012

ab 1. 2. 1984, 0000 Uhr = ab 01020000

Der Zeitpunkt des Schadenseintrittes, sowie die (voraussichtliche) Behebung des Schadens sind – soweit bekannt – wie folgt einzuzeichnen:

19101230 (Schadenseintritt)

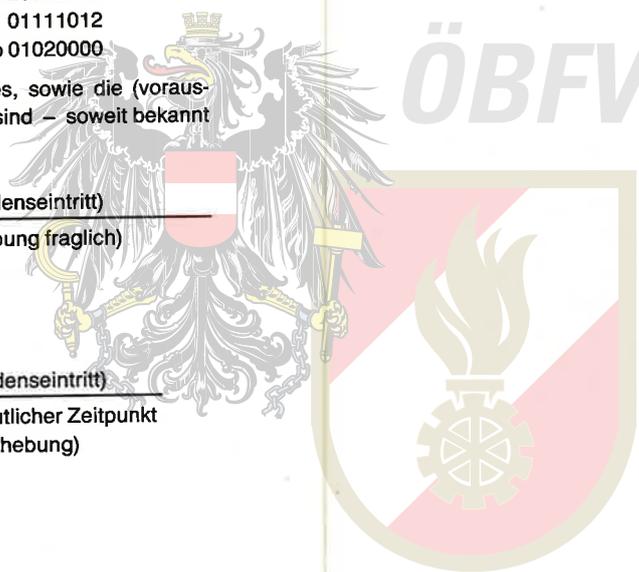
? (Behebung fraglich)

Ort des Schadensereignisses

19101615 (Schadenseintritt)

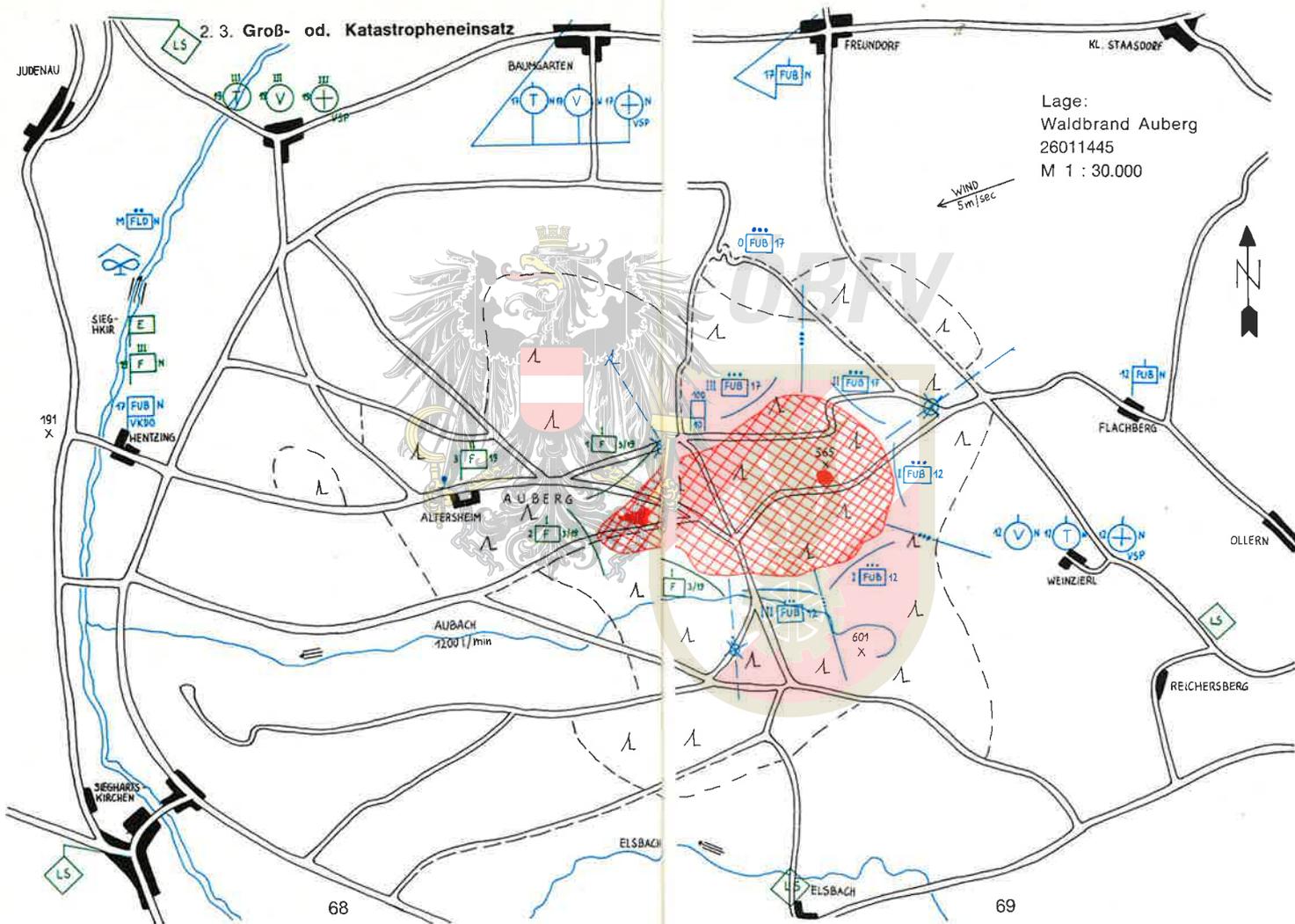
20100800? (vermutlicher Zeitpunkt
der Behebung)

ÖBFV



Mustereinsatzpläne 2.1., 2.2., 2.3., 2.4.

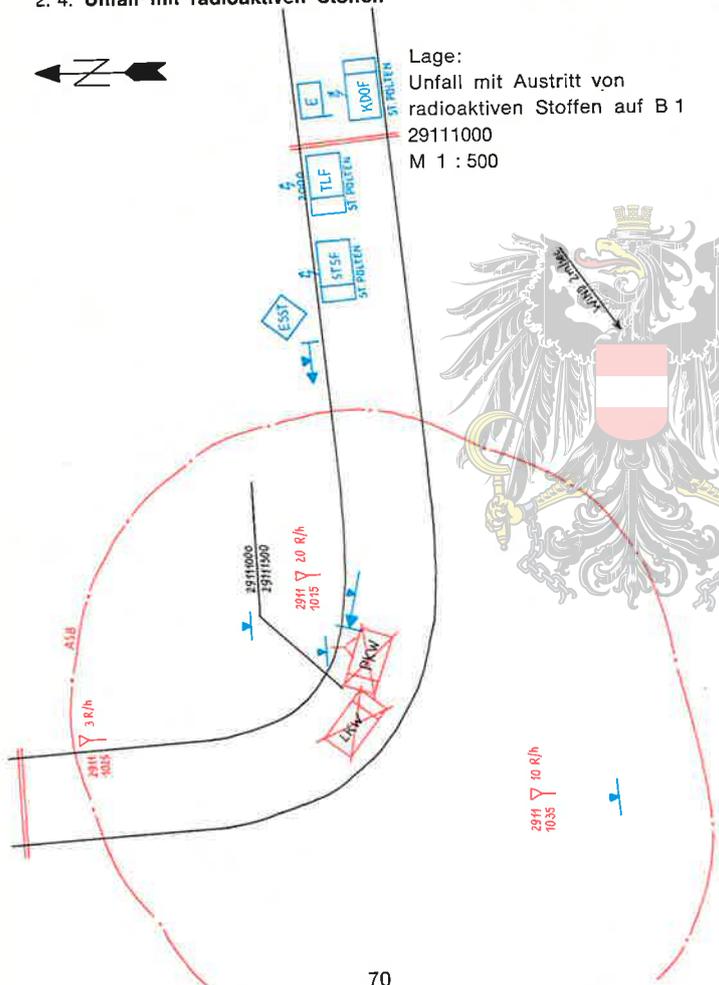
2.3. Groß- od. Katastropheneinsatz



2. 4. Unfall mit radioaktiven Stoffen



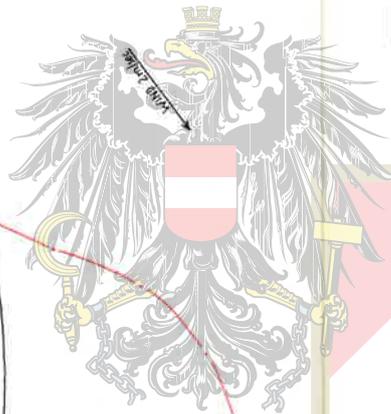
Lage:
Unfall mit Austritt von
radioaktiven Stoffen auf B 1
29111000
M 1 : 500



70

BRANDSCHUTZPLÄNE

OBFV



INHALTSÜBERSICHT

1. Einleitung
2. Aufbau
3. Format
4. Maßstab
5. Raster
6. Umfang
7. Ausführung
8. Aufbewahrung
9. Planzeichen

71

1. Einleitung

Zweck dieser Richtlinie ist es, z. B. Architekten, Planern, Verwaltungsstellen, Betreibern, Brandschutzbeauftragten usw. zu ermöglichen, die geforderten Brandschutzpläne einheitlich zu erstellen.

Brandschutzpläne sollen alle Informationen enthalten, die zur wirksamen Durchführung von Feuerwehreinsätzen notwendig sind. Sie sind einvernehmlich mit dem örtlichen Feuerwehrkommando zu erstellen.

Brandschutzpläne müssen am letzten Stand gehalten werden.

2. Aufbau

Grundsätzlich sind ein Lageplan und je Objekt die erforderlichen Geschoßpläne (Grundrißpläne) zu erstellen. Diese sind in Heftmappen bereitzuhalten, wobei für jedes Objekt eine eigene Mappe anzulegen ist.

Der Lageplan ist entweder auf die Vorderseite der Mappe aufzukleben oder als Deckblatt einzuheften.

Die Mappen sind deutlich sichtbar und dauerhaft zu beschriften. Bei mehreren Mappen sind diese zweckmäßigerweise verschiedenfarbig auszuführen.

3. Format

Die Brandschutzpläne sind auf geeignetem, haltbarem Papier im Format A4 und A3 darzustellen.

Sofern der Umfang einer baulichen Anlage die Darstellung auf einem Blatt nicht möglich macht, darf ein größeres Format verwendet werden. Solche Pläne sind jedoch auf A4-Format zu falten und so in die Mappen einzuheften, daß diese zum Auffalten nicht herausgenommen werden müssen.

4. Maßstab

Lagepläne: 1:500

Geschoßpläne: 1:100

1:200

Sofern es der Umfang einer baulichen Anlage erfordert, können auch andere Maßstäbe gewählt werden, um eine planliche Darstellung auf Format A4 oder A3 zu ermöglichen.

5. Raster

Die Lagepläne sollen mit einem Raster oder Randraster versehen sein, mit dessen Hilfe Entfernungen (Abstände) abgeschätzt werden können. Das Rastermaß ist anzugeben.

6. Umfang

6.1. Allgemein

Die Brandschutzpläne sind möglichst so aufzubauen, daß die Zufahrt der Feuerwehr bzw. der Haupteingang am untersten Rand liegt.

Die kartographische Richtung muß durch einen nach Norden gerichteten Pfeil erkennbar sein.

Aus den Brandschutzplänen müssen in übersichtlicher Weise die Raumeinteilungen, Brandabschnitte, Flucht- bzw. Zugangsmöglichkeiten, Vorkehrungen für den Brandfall oder andere Schadensfälle sowie Hinweise auf besondere Gefahren usw. ersichtlich sein.

Die unter den Punkten 6.2. und 6.3. angeführten notwendigen Angaben sind je nach Art der baulichen bzw. betrieblichen Anlage in die Brandschutzpläne aufzunehmen.

- 6.2. Lageplan
 - 6.2.1. Angrenzende und benachbarte Grundstücke, Gebäude und Verkehrswege
 - 6.2.2. Feuerwehrzufahrten und -zugänge
 - 6.2.3. Flächen für die Feuerwehr
 - 6.2.4. Nicht befahrbare Flächen
 - 6.2.5. Brandschutzstreifen im Freien
 - 6.2.6. Standort der Brandmeldeanlage
 - 6.2.7. Geschoßanzahl
 - 6.2.8. Löschwasserversorgung – Art und Leistung
 - 6.2.9. Anschluß von Steigleitungen
 - 6.2.10. Angaben über besondere Brandschutzeinrichtungen wie BRE-, Lösch- und Brandmeldeanlagen
 - 6.2.11. Angaben über besondere Gefahren
 - 6.2.12. Gebäudebezeichnung mit der Art der Nutzung
 - 6.2.13. Lagerungen brennbarer Stoffe im Freien
- 6.3. Geschoßplan
 - 6.3.1. Wände, die Brandabschnitte bilden (Brandabschnittsgrenzen)
 - 6.3.2. Brand- bzw. Rauchschürzen
 - 6.3.3. Trennwände
 - 6.3.4. Öffnungen in Wänden und Decken mit und ohne Brandschutzabschlüssen
 - 6.3.5. Stiegenhäuser
 - 6.3.6. Angriffswege
 - 6.3.7. Rettungswege
 - 6.3.8. Aufzüge

- 6.3.9. Hinweise auf besondere Gefahren in einzelnen Räumen oder Raumgruppen
- 6.3.10. Hinweise auf Löschmittel, die nicht eingesetzt werden dürfen
- 6.3.11. Absperr- und Abschalteneinrichtungen
- 6.3.12. Sonstige Brandschutzeinrichtungen wie BRE-, Lösch- und Brandmeldeanlagen
- 6.3.13. Raum- bzw. Raumgruppenbezeichnungen

7. Ausführung

7.1. Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit sind in Brandschutzplänen folgende Farben zu verwenden:

- Blau für Löschmittel und Löscheinrichtungen für die Feuerwehr
- Grün für Fluchtwegsymbole, Notausgänge, Notausstiege etc.
Stiegenhäuser sind grün anzulegen
- Rot für Räume und Flächen mit erhöhter Brand- und Explosionsgefahr, zur Kennzeichnung von Verboten sowie zum Herausgeben wichtiger Informationen für die Feuerwehr
- Gelb Kennzeichnung von anderen besonderen Gefahren (Gifte, Chemikalien, radioaktive Stoffe, Säuren, Laugen etc.)
- Orange Brandabschnittsgrenzen.

Zur leichteren Lesbarkeit von Plänen sollen Gangflächen, Eingangshallen (Verkehrswege) etc. durch Schraffuren oder feine Raster (schwarz) herausgehoben werden. Für andere Räume sind Schraffuren unzulässig.

- 7.2. Die Schrift muß in Normschrift und in schwarzer Farbe ausgeführt sein. Die Schriftgröße muß mindestens 2,5 mm betragen.
- 7.3. Angaben zum Inhalt müssen – mit oder ohne Farbe – als Klartext oder als Planzeichen dargestellt werden.
- 7.4. Angaben, die für den Einsatz der Feuerwehr von untergeordneter Bedeutung sind, sind wegzulassen (z. B. Kotenlinien).
- 7.5. Bei Raumgruppen mit ähnlicher Nutzung (z. B. Büros, Lager, Wohnräume) muß nicht jeder Raum, sondern nur die Raumgruppe beschriftet sein.
- 7.6. Sofern mehrere Geschosse gleichartige Grundrisse und Raumnutzungen haben, sind Regelgeschoßpläne anzulegen.
- 7.7. Sind wichtige Angaben zu umfangreich, um auf dem Plan im jeweiligen Raum eingetragen werden zu können, so ist der betreffende Raum mit einer von einem Kreis umrahmten Ziffer zu kennzeichnen. Am Rand des Planes oder auf einem getrennten Blatt sind unter der entsprechenden Ziffer die notwendigen Angaben einzutragen.
- 7.8. Jeder Brandschutzplan ist in der rechten unteren Ecke so zu beschriften, daß der Planinhalt auch im gefalteten Zustand ersichtlich ist (z. B. Büro- und Sozialtrakt, 1. bis 3. Obergeschoß).
- 7.9. Strichstärken (mm)
- | | |
|-------------|-----------|
| Außenwände | |
| Feuermauern | |
| Brandmauern | mind. 1,0 |

Stiegenhauswände

Trennwände

öffentliche Verkehrswege

benachbarte Objekte

0,5

Hilfslinien

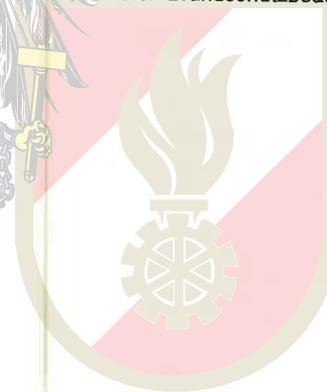
0,25

8. Aufbewahrung

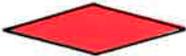
8.1. Feuerwehr-Hauptzugang (z. B. Portier, Brandmeldeparalelanzeige), in rot gekennzeichnetem Wandkasten.

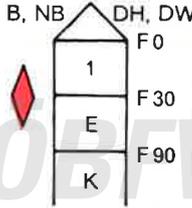
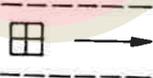
8.2. Feuerwehrkommando

8.3. Brandschutzbeauftragter

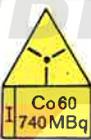


9. Planzeichen

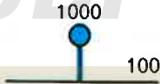
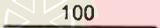
| Planzeichen | Bedeutung bzw. Erläuterung |
|---|--|
|  | Grenze des Brandabschnittes |
|  | Brand- bzw. Rauchschräge |
| R 30 | Rauchabschluß |
| T 30, T 60, T 90 | Brandschutzabschluß (Brandschutz-türe) |
| G 30, G 60 | Brandschutzverglasung |
| F 0, F 30, F 60, F 90, F 180 | Brandwiderstandsklasse von Bau- teilen |
| K 30, K 60, K 90 | Brandschutzklappe |
| L 30, L 60, L 90 | Brandwiderstandsklasse von Luft- leitungen |
| W 30, W 60, W 90 | Brandwiderstandsklasse von Außen- wandbauteilen |
|  | Brandbrücke oder sonstige akute Gefahr einer Brandausbreitung |

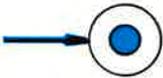
| Planzeichen | Bedeutung bzw. Erläuterung |
|--|--|
|  | <p>Kennzeichnung der Brandwiderstandsklasse der Dächer und Bedachung, z. B. Kennzeichnung eines dreigeschossigen Gebäudes: Brandwiderstandsklassen der Dächer gemäß Planzeichen, Kennzeichnung des Dachstuhles am linken Schenkel (B = brennbar, NB = nicht brennbar), Kennzeichnung der Dachdeckung im rechten Schenkel (DH = harte Dachdeckung, DW = weiche Dachdeckung)</p> |
|  NA | Fluchtweg, Zusätze: NA = Notausgang, NL = Notleiter |
|  | Stiege (z. B. vom 2. Kellergeschoß zum 6. Obergeschoß), Zusätze: K = Kellergeschoß, D = Dachgeschoß |
|  | Sicherheitsstiegenhaus (z. B. vom 2. Kellergeschoß bis zum 12. Obergeschoß), Zusätze: K = Kellergeschoß, D = Dachgeschoß |
|  | Kanaleinlauf (Pfeil gibt Fließrichtung an) |
|  W | Hauptabsperrvorrichtung für Wasser |

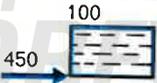
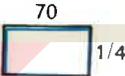
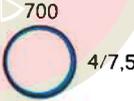
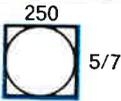
| Planzeichen | Bedeutung bzw. Erläuterung |
|---|---|
|  | Hauptabsperrvorrichtung für Gas |
|  | Hauptabsperrvorrichtung für brennbare Flüssigkeiten |
|  | Elektroverteiler, Sicherungskasten, Zusatz: HS = Hauptschalter, Spannungsangabe |
|  | Gefahr durch Löschen mit Wasser |
|  | Erhöhte Brandgefahr |
|  | Explosionsgefahr |
|  | Gefahr durch Chemikalien |
|  | Gefahr durch Elektrizität, Zusatz: Spannungsangabe |

| Planzeichen | Bedeutung bzw. Erläuterung |
|--|--|
|  | Gefahr durch Gase |
|  | Gefahr durch radioaktive Stoffe |
|  | Gefahr durch ortsfesten radioaktiven Stoff mit Angabe des Gefahrenbereiches (gemäß ONORM S 5202) und der Aktivität |
|   | Deckendurchbruch (z. B. Abschluß F 30); strichliert, wenn der Durchbruch in der Decke oberhalb ist |
|  | Schacht |
|  | Aufzug |
|  | Feuerwehraufzug |
|  | Schlüssel für Zugang bzw. Schlüsseltresor |

| Planzeichen | Bedeutung bzw. Erläuterung |
|--|--|
|  2/11 | Automatischer Brandmelder mit Angabe der Meldergruppe und -nummer |
|  3/9 | Druckknopfmelder mit Angabe der Meldergruppe und -nummer |
|  BMZ | Brandmelderzentrale |
|  BMZ  | Brandmelderzentrale mit Hauptmelder |
|  BM-PA | Brandmelde-Parallelanzeigeeinrichtung |
|  BMST T | Brandmeldestelle, Zusatz: Telefon |
|   ALARM | Auslösestelle für Alarmanrichtungen (weitere Texte: BRE, Löschanlage usw.) |
|  SPRINKLER | Zentrale einer Löschanlage (z. B. Sprinkleranlage) |
|  | Bereich, der durch eine Löschanlage geschützt ist |
|   BRE | Brandrauchentlüftung |

| Planzeichen | Bedeutung bzw. Erläuterung |
|--|--|
|  N 10 F | Handfeuerlöscher mit Kennzeichnung nach ÖNORM F 1050 |
|  G CHLOR | Gasflasche, Zusatz: Art des Gases |
|  1000 100 | Hydrant, Zusatz: Nennweite (mm) und Leistung (l/min) |
|  800 100 | Unterflurhydrant, Zusatz: Nennweite (mm) und Leistung (l/min) |
|  | Absperrschieber in Hydrantenleitung |
|  100 | Hydrantenleitung (Wasserrohrstrang) mit Angabe der lichten Weite |
|  | Trockene Steigleitung – Einspeisestelle |
|  | Trockene Steigleitung – Schlauchanschluß |

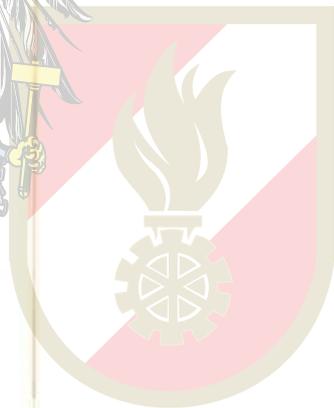
| Planzeichen | Bedeutung bzw. Erläuterung |
|---|--|
|  | Nasse Steigleitung – zusätzliche Einspeisestelle |
|  | Wandhydrant, Zusatz: D, wenn kein C-Anschluß vorhanden |
| NOTSTROMANLAGE | Verschiedene Hinweise bzw. Texte |
|  | Wichtiger Zugang für die Feuerwehr |
|  | Telefon für öffentliches Netz |
|  | Öffentlicher Münzfernsprecher |
|  | tragbares Strahlenmeßgerät |
|  | Strahlenschutzrüstung |

| Planzeichen | Bedeutung bzw. Erläuterung |
|--|---|
|  | stationäre Strahlenüberwachungsanlage |
|  | Strahlenmeßsonde |
|  | Löschteich mit Angabe des Fassungsvermögens in m ³ und des Zuflusses in l/min |
|  | Loschwasserbehälter, mit Angabe des Fassungsvermögens in m ³ , der geodätischen Saughöhe und der erforderlichen Saugleitungslänge jeweils in m |
|  | Bach mit Stau und vorbereiteter Saugstelle, der geodätischen Saughöhe und der erforderlichen Saugleitungslänge in m |
|  | Saugstelle mit Angabe der möglichen Wasserentnahme in l/min, der geodätischen Saughöhe und der erforderlichen Saugleitungslänge jeweils in m |
|  | Brunnen mit Angabe der möglichen Wasserentnahme in l/min, der geodätischen Saughöhe und der erforderlichen Saugleitungslänge in m |

| Planzeichen | Bedeutung bzw. Erläuterung |
|---|--|
| <p data-bbox="172 148 256 169">1500/10</p>  | <p data-bbox="336 169 711 258">Ortsfeste Pumpe mit Angabe der bei der Nennleistung erreichbaren Fördermenge in l/min und der Förderhöhe in bar</p> |
| <p data-bbox="196 344 236 365">700</p>  <p data-bbox="276 378 308 398">2,5</p> | <p data-bbox="336 305 711 482">Ortsfeste Saugleitung mit Angabe der möglichen Wassermenge in l/min und der geodätischen Saughöhe in m (Dieses Zeichen kann zur Ergänzung folgender Zeichen verwendet werden: Löschteich, Löschwasserbehälter, Saugstelle, Brunnen)</p> |

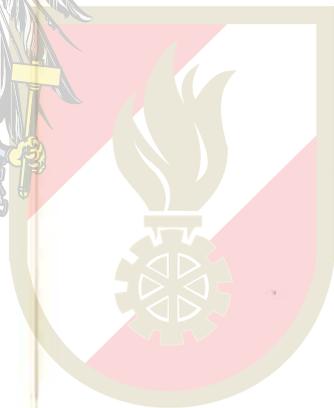
Soferne die angeführten Planzeichen nicht ausreichen, sind jene der ÖNORM F 2031 anzuwenden.

ÖBFV





ÖBFV



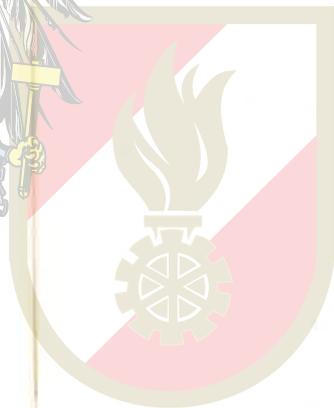


ÖBFV



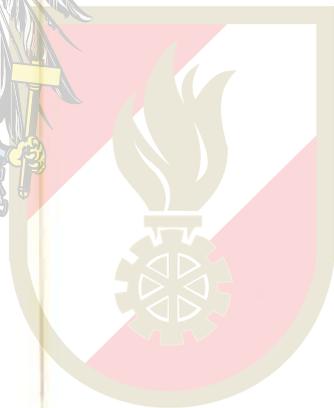


ÖBFV





ÖBFV





Fachschriftenhefte des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes

| | | |
|---------|--|------|
| Heft 1 | Bewerbsbestimmungen FLA Gold | 1996 |
| Heft 2 | Ausbildungsvorschrift für die Löschruppe und den Löschzug | 1998 |
| Heft 3 | Formalexerzieren und Verhalten im Dienst und in der Öffentlichkeit | 1995 |
| Heft 4 | Bewerbsbestimmungen FJLA B/S | 1987 |
| Heft 5 | Feuerwehrfunk | 1997 |
| Heft 6 | Atemschutz | 1996 |
| Heft 10 | Abkürzungen im Feuerwehrdienst / Techn. und Taktische Zeichen | 1985 |
| Heft 11 | Bewerbsbestimmungen FLA B/S | 1995 |
| Heft 12 | Die Gruppe im technischen Feuerwehreinsatz | 1995 |
| Heft 13 | Bewerbsbestimmungen FULA Bronze | 1992 |
| Heft 14 | Bewerbsbestimmungen FULA S/G | 1992 |
| Heft 15 | Wasserführende Armaturen | 1995 |
| Heft 16 | Zug- und Anschlagmittel | 1998 |
| Heft 17 | Ausbildungsvorschrift Tragbare Leitern | 1998 |
| Heft 18 | Feuerwehrtaktik | 1990 |
| Heft 20 | Löschmittel | 1998 |
| Heft 21 | Flugdienst bei der Feuerwehr | 1996 |
| Heft 22 | Unfallverhütung | 1996 |
| Heft 23 | Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ | 1996 |